

IMPLEMENTIERUNG EINER 1:1-AUSSTATTUNG

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Beratung | <input checked="" type="checkbox"/> Großgruppenmoderation | <input checked="" type="checkbox"/> Methodenbeispiele |
| <input type="checkbox"/> Kommunikationshinweise | <input checked="" type="checkbox"/> Kleingruppenmoderation | <input type="checkbox"/> Fortbildungsplanung |

Implementierung einer 1:1-Ausstattung: Moderationsbeispiel zur Prozessbegleitung

Kurzbeschreibung – Kontext:

Die Einführung und Umsetzung der 1:1-Ausstattung an einer Schule ist ein komplexer Schulentwicklungsprozess, welcher Auswirkungen auf alle Bereiche von Schule nach sich zieht. Aus diesem Grund muss der Gesamtprozess im Vorfeld sehr genau geplant werden, damit er möglichst ökonomisch und ohne große „Reibungsverluste“ ablaufen kann. Hierbei ist es von großer Bedeutung, dass alle Beteiligten, d. h. alle Mitglieder der gesamten Schulgemeinschaft, von Anfang miteinbezogen werden und den gesamten Prozess transparent gestalten können. Und hier unterstützen die Innovationsteams digitale Bildung.

Das vorliegende Moderationsbeispiel richtet sich maßgeblich an die Mitglieder des Innovationsteams digitale Bildung, die im Kontext der Implementierung einer 1:1-Ausstattung Schulen maßgeblich in der Prozessplanung unterstützen. Natürlich können die Anregungen auch für die Arbeit vor Ort von den Schulentwicklungsgruppen der einzelnen Schulen adaptiert werden.

Das Kartenset, das die maßgebliche Grundlage für das Moderationsbeispiel ist, wurde, koordiniert von Dr. Stefan Fischer (mBdB für die Gymnasien in Obb.-West), in Kooperation mit Mitgliedern der drei Innovationsteams für die Gymnasien in Obb.-West (David Frauenrath, Florian Johannes, Sebastian Pöllmann), München (Dr. Svenja Grundey) und Obb.-Ost (Barbara Glück, Christiane Heiland, Maximilian Kaufmann) entwickelt.

Das vorgestellte Einsatzszenario wurde vom Innovationsteam für die Gymnasien in Obb.-West erarbeitet und für dieses Beispiel adaptiert.

Zeitfaktor

Für den gesamten Ablauf werden ca. 3 Stunden veranschlagt. Im Vorfeld muss zusätzlich Zeit einberechnet werden, um die Arbeitsmaterialien (siehe Material) passend für die Anzahl der Teilnehmenden an den Tischen vorzubereiten.

Personengruppe

Schul-Team (ca. 4-7 Personen): Schulleitung, ByCS-Koordination, System-Administration, Medienkompetenzteam, Digitalteam

Material

1 x Tisch pro Schule mit je folgenden Materialien:

- 5 x Karten zu den Planungsebenen
- 27 x Teilschritt-Karten
- 1 x Ablaufplan
- Aufgeklebter Zeitstrahl (wahlweise als Papierstreifen oder auch mit Tape)
- Leere DIN A5 Papierblätter für Ergänzungen von Teilkarten
- Klebpunkte für alle Gruppen in drei Farben: grün, rot, gelb
- Ein Post-it-Block pro Tisch
- Optional: für Schritt 6 Qualitätsentwicklung mit 5 x Teilschritt-Karten

IMPLEMENTIERUNG EINER 1:1-AUSSTATTUNG

Ablauf

Ankommen: Für den Einstieg in die Moderation finden Sie Anregungen im Schulentwicklungsportal unter der Rubrik „Methodenkoffer/Ankommen“

Impuls zum Themeneinstieg: Um alle Anwesenden gedanklich abzuholen, sollte zunächst eine kurze Einführung in das Thema sowie die wesentlichen Planungsebenen der 1:1-Ausstattung gegeben werden. Als Grundlage dient der [Praxisleitfaden zur 1:1-Ausstattung](#) im mebis Magazin. Eine Übersicht der einzelnen Themenbereiche finden Sie zudem in Material 1.

Zielsetzung und Angebot: Die Mitglieder des Innovationsteams müssen sich im Vorfeld genau Gedanken machen, welche Zielsetzung sie mit ihrer Moderation verfolgen bzw. was im Vorfeld im Auftragsklärungsgespräch mit der Schulleitung als Zielsetzung vereinbart wurde. Das vorliegende Beispiel geht davon aus, dass es sich um ein regionales Netzwerktreffen mehrerer Schulen handelt, die alle auf die Implementierung der 1:1-Ausstattung vorbereitet werden sollen oder ihre bisherige Prozessplanung weiterentwickeln wollen. Folgende Angebote/Ziele könnten hierbei gemacht/gesetzt werden:

- Erstellen eines Überblicks über Prozesse, Unterstützungssystem sowie Beteiligte
- Verortung der eigenen Schule im Prozess
- Reflexion und Integration bestehender Konzepte und Abläufe
- Benennen von Ansprechersonen/Verantwortlichen
- Entwickeln eines individuellen Zeitplans mit Meilensteinen
- Erfassen von individuellem Unterstützungs- und Vernetzungsbedarfen

Als Basis für die inhaltliche Arbeit bei dieser Veranstaltung dient ein Kartenset, das als „didaktische Reduktion“ des Praxisleitfadens zur 1:1-Ausstattung entstanden ist.



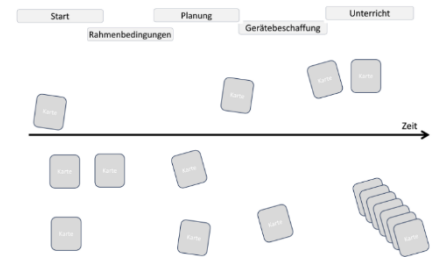
Vorstellung der Aufgaben/Beginn des Arbeitsprozesses:

Die folgenden Schritte sollten den Teilnehmenden kurz inhaltlich vorgestellt werden, bevor Sie dann in individuellem Tempo dieselben durchlaufen. Jeder Arbeitstisch erhält einen Ablaufplan, in dem die einzelnen Schritte detailliert vorgestellt werden (vgl. Material Ablaufplan).

1. **Kennenlernen des Materials:**
An den vorbereiteten Team-Tischen (vgl. Liste unter Material) befindet sich das ausgewiesene Material. In einem ersten Schritt macht sich die Gruppe zunächst mit dem Material vertraut.
2. **Verortung der fünf Planungsschritte auf dem Zeitstrahl**
Die fünf Planungsschritte „Start“, „Rahmenbedingungen“, „Planung“, „Gerätebeschaffung“, „Unterricht“ werden nun auf dem Zeitstrahl, der bereits auf den Tischen durch das Moderationsteam vorbereitet wurde, angebracht. Ein Überblick zu den Prozessschritten, Aufgaben und Zuständigkeiten findet sich im mebis Magazin unter: <https://mebis.bycs.de/dsdz/11020>

IMPLEMENTIERUNG EINER 1:1-AUSSTATTUNG

3. Kennenlernen der 27 Teilschritte und Verortung auf dem Zeitstrahl
Dieser Arbeitsschritt benötigt Zeit! Inwiefern sich jedes Gruppenmitglied zunächst allein in die Karten einliest oder das Kennenlernen der Karten reihum gemeinsam erfolgt, bleibt der eigenen Gruppendynamik überlassen (vgl. Vorschlag bei den Informationen zur Arbeitsphase).
Ziel ist es, dass am Ende dieses Arbeitsschrittes die Gruppenmitglieder alle 27 Karten inhaltlich im Wesentlichen kennen und so gemeinsam die Karten den fünf Prozessschritten zugeordnet werden können.



4. Reflektieren und Konkretisieren
Die Grundlage ist geschaffen. Nun geht es um eine intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten der einzelnen Karten. Im Gespräch werden für jede Teilkarte schulspezifische Informationen gemeinsam zusammengetragen. Der Blick aus verschiedenen Perspektiven ermöglicht eine differenzierte Beantwortung der folgenden Fragestellungen:
- Wie ist der Status Quo: **erledigt**, **in Arbeit** oder **in Planung**?
 - Sind die Zuständigkeiten, Ansprechpersonen an der Schule geklärt?
 - Gibt es bestehende, anschlussfähige Konzepte zum Thema?
 - Besteht interner oder externer Beratungs- und Unterstützungsbedarf?
- Bündeln Sie diese Angaben parallel auf der Rückseite dieses Laufzettels, um diese adressieren zu können!

Sollten Sie das Gefühl haben, dass inhaltlich für Ihre Gruppe eine Teilkarte fehlt, so können Sie diese einfach selbst mit einem leeren Blatt Papier erstellen.

5. Definieren von Meilensteinen
Nachdem die Inhalte in der Gruppe geklärt sind, können Meilensteine definiert werden, auf die in den kommenden Wochen, Monaten etc. der Fokus gerichtet wird. Der SMART-Regel entsprechend sollten diese realistisch, d. h. erfüllbar sein. Zeitpläne können sich verändern, daher ist dieser hier erstellte erste Zeithorizont ein Anhaltspunkt für die Ausführung der einzelnen Schritte auf den Karten, der im Verlauf angepasst werden wird.

6. Dokumentation mit Statusfestlegung
Sind die Meilensteine definiert, wird dem Moderatorenteam ein Zeichen gegeben. Denn im nächsten Schritt geht es um die exaktere Vorbereitung der Dokumentation. Hierfür erhalten Sie in der Gruppe Klebepunkte. Ein roter Klebepunkt steht für den Status quo „in Planung“, ein gelber für „in Arbeit“, ein grüner für „erledigt“.
Kleben Sie gemäß ihrem aktuellen Stand den dem Arbeitsstand entsprechenden Klebepunkt in die linke obere Ecke der jeweiligen Karten. Damit ergibt sich eine Übersicht, die dazu einlädt an dieser Stelle auch einmal die Stärken der Schule zu reflektieren (Abbildung rechts – Kartenset Stand Februar 2024; eine aktuellere Variante ist in Vorbereitung).



Das Arbeitsergebnis, sprich der Zeitstrahl/Zeitplan mit Verortung aller Teilkarten wird zur Dokumentation und für die Weiterarbeit an der eigenen Schule fotografiert. Wenn man bereits hier einen Überblick über die „Baustellen“ (Karten mit roten Klebepunkten) haben möchte, so bietet es sich an, diese gesondert im Zeitstrahl auszulegen (vgl. Abbildungsbeispiel)



IMPLEMENTIERUNG EINER 1:1-AUSSTATTUNG



Foto: Erarbeiteter Prozessplan; © Stefan Fischer, 2024

7. Gallery Walk und Vernetzung

Damit die Schulteams ihre Sichtweisen untereinander austauschen und sich im besten Fall gegenseitig Unterstützung zu einzelnen Fragestellungen anbieten, endet die Arbeitsphase mit einem Gallery Walk. Eine Vertreterin/ein Vertreter jedes Teams bleibt als Ansprechperson am eigenen Tisch zurück, während sich die weiteren Teammitglieder die Teamergebnisse (Zeitabläufe) der anderen Schulen ansehen und mit der/dem Tischgastgeberin/Tischgastgeber dort ins Gespräch treten. Hier kommen die Status quo-Bepunktungen ins Spiel, denn die Teammitglieder der einzelnen Gruppen können sich gegenseitig Hilfe anbieten bei den „Baustellen“, d. h. den Karten, die in der linken Ecke einen roten Punkt haben. Ebenso weist der grüne Punkt darauf hin, dass hier evtl. bereits Expertise vorhanden ist, die im Sinne des Netzwerkgedankens von einem anderen Team genutzt werden kann. Der gelbe Punkt „in Planung“ schafft wiederum die Gelegenheit, sich mit Teams, die gerade mit einem ähnlichen Prozess befasst sind, in den Austausch zu kommen und ggf. dadurch weitere Ideen für die Optimierung eigener Abläufe zu erhalten.

„Wo sehen wir bei uns die Expertise? Wo können wir andere Schulen unterstützen? Wo können wir unsere eigenen Abläufe durch Ideen anderer optimieren?“ – Durch den Gallery Walk werden in jedem Fall Unterstützungs- und Vernetzungsangebote für alle Teilnehmenden geschaffen.

Da mit dem Schuljahr 2024/25 nicht nur Schulen an den Start gehen, die in Sachen 1:1-Ausstattung komplett von vorne beginnen, sondern es auch Schulen geben wird, die schon zuvor digitalisierungsbezogene Schulentwicklung begonnen haben bzw. konkret vor einem/zwei Jahren bereits im Pilotversuch gestartet sind, wird die Gruppe der Anwesenden vermutlich eine große Heterogenität aufweisen. Hierauf sollten sich die Innovationsteams vorbereiten und überlegen, wie man eine Binnendifferenzierung angehen könnte.

Option: Qualitätsentwicklung

Schulen, die bereits bei der 1:1-Ausstattung Erfahrungen gesammelt haben und damit im Zeitstrahl schon einige Karten abgearbeitet haben, sind nicht „fertig“ bzw. „am Ziel“, denn für sie besteht die Aufgabe darin, eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung aufzubauen. Fünf Teilkarten geben hierzu wieder Anregungen. Ausführliche Informationen hierzu erhalten Sie im Leitfaden: <https://mebis.bycs.de/dsdz/16010>

- Kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Handlungsfelder durchführen
- Qualitätsentwicklung des Handlungsfeldes „Unterricht weiterentwickeln“
- Qualitätsentwicklung des Handlungsfeldes „Digitale Expertise“ stärken
- Qualitätsentwicklung des Handlungsfeldes „Schule digital organisieren“
- Qualitätsentwicklung des Handlungsfeldes „Schule kooperativ gestalten“

IMPLEMENTIERUNG EINER 1:1-AUSSTATTUNG

Dankeschön

Zuletzt ist an dieser Stelle ein großes „Dankeschön“ an Dr. Stefan Fischer sowie seine Teammitglieder David Frauenrath, Florian Johannes, Sebastian Pöllmann (Gymnasium Obb.-West), Dr. Svenja Grundey (Gymnasium München) und Barbara Glück, Christiane Heiland, Maximilian Kaufmann (Gymnasium Obb.-Ost) für die Erstellung des Kartensets angebracht, das eine großartige Ausgangsbasis für die Schulentwicklungsarbeit im 1:1-Setting bietet.

Ebenso geht ein großes „Dankeschön“ an das Innovationsteam Oberbayern-West, Patricia Heilig, Dr. Stefan Fischer, Thomas Nörpel, David Frauenrath, Florian Johannes und Sebastian Pöllmann für die Ausarbeitung des Moderationsbeispiels, das hier dargestellt wird.

Wir hoffen, dass die Materialien allen Innovationsteams und damit v. a. allen Schulen eine Hilfe bieten für die Arbeit im 1:1-Setting!

Weiterführende Links/Literatur:

www.schulentwicklung.bayern.de

<https://mebis.bycs.de/kategorien/basics/strategien-rahmenkonzepte/praxisleitfaden-1to1-ausstattung>